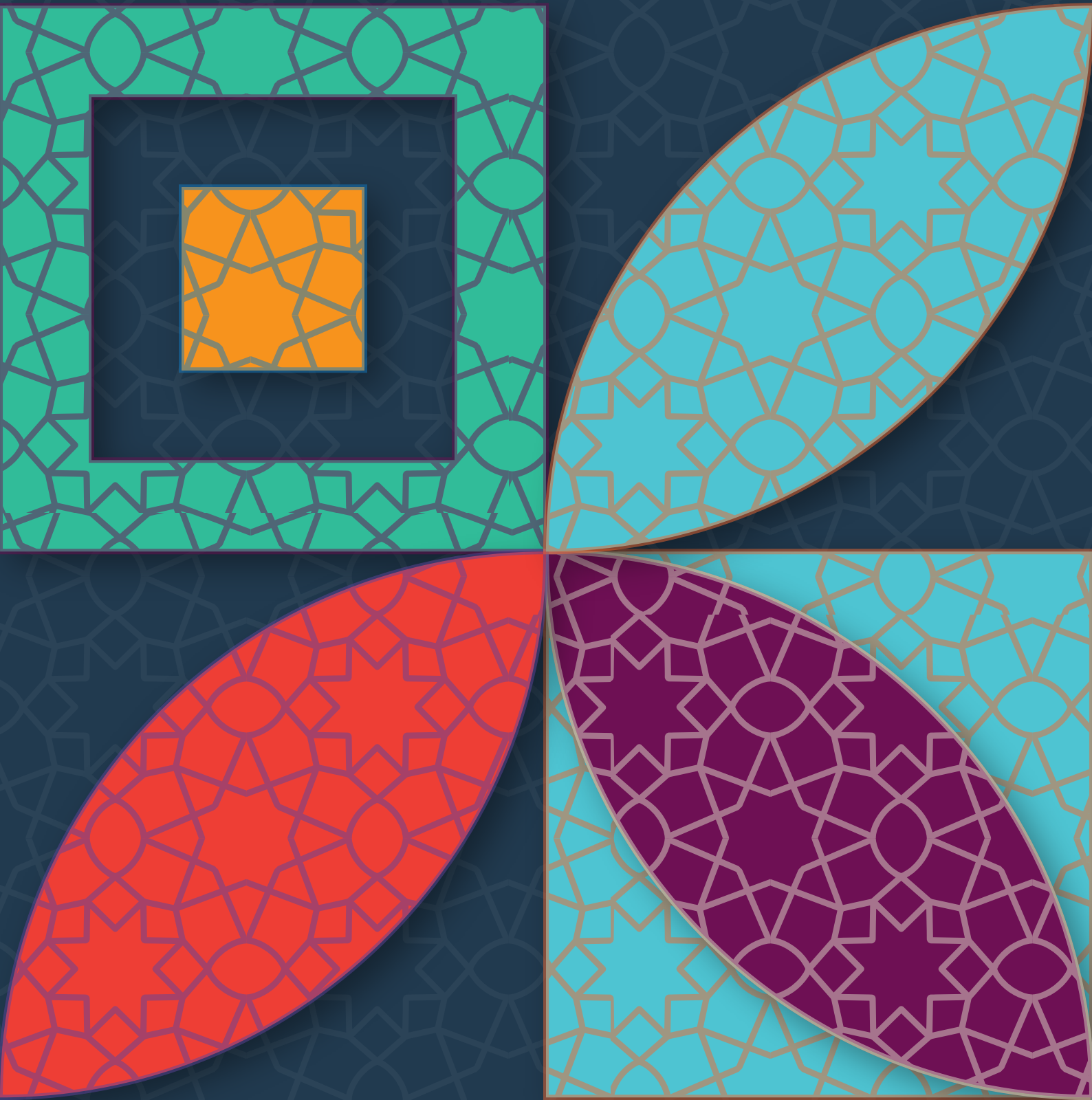


The Constitutional Process Revised

Loccum, Deutschland, Juni 2022

Europäisches Zentrum für Kurdische Studien
European Center for Kurdish Studies



Disclaimer: Dieses Papier fasst die Diskussionen des Workshops zusammen. Dies bedeutet allerdings nicht, dass alle Teilnehmenden alle Punkte des Dokuments unterstützen.

Europäisches Zentrum für Kurdische Studien
European Center for Kurdish Studies



Project: Power Sharing for a United Syria
Emser Straße 26
Berlin 12051
Germany

mail@kurdologie.de
+49 30 67 96 85 27

© 2022 | Berlin

The Constitutional Process Revised

16-19 Juni 2022

Loccum Paper – Eine Evaluation der Vevey Optionen

1. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erscheint es nicht als gangbarer Weg, die UN Resolution 2254 zu revidieren (Vevey Option 1) oder die Verabschiedung eines Anhangs oder einer Zusatzresolution zu fordern (Vevey Option 2). Diese Optionen sind mit Blick auf die geopolitische Lage wenig erfolgversprechend. Sie sind ausserdem mit dem Risiko verbunden, dass eine Neuverhandlung der Roadmap das Erreichte (politische Lösung, Pflicht zur Verabschiedung einer neuen Verfassung) gefährden könnte.
2. Gleichzeitig erscheint es nicht als wünschenswert, den gegenwärtigen Prozess in Genf abzubrechen (Vevey Option 6). Erstens gibt es im Moment keine Alternativen zu diesem Prozess. Zweitens wäre es das falsche Signal an die syrische Bevölkerung und die internationale Gemeinschaft, den Prozess zum jetzigen Zeitpunkt zu beenden. Weder die Opposition noch das unabhängige Drittel möchte sich dem Vorwurf aussetzen, sich nicht konstruktiv an den Verhandlungen zu beteiligen und deren Erfolg zu gefährden.
3. . Auch, wenn es im Moment nicht als realistisch erscheint, die Zusammensetzung des Verfassungskomitees zu verändern und so seine Legitimität zu erhöhen (Vevey Option 3), sollen alle Möglichkeiten genutzt werden, die Transparenz und die Inklusivität des Prozesses zu stärken. Für die Erhöhung der Legitimität erscheint es unerlässlich, Track 2-Prozesse zu stärken, zu intensivieren und inklusiv zu gestalten (Vevey Option 8).
4. Ebenfalls wenig wahrscheinlich ist es, die Verfahrensregeln kurzfristig grundsätzlich zu verändern und zu verbessern. Unabhängig davon soll genauer untersucht werden, wie die Abläufe im Rahmen der geltenden Regelung optimiert werden können (Vevey Option 3). In dieser Hinsicht scheint es entscheidend, die zeitlichen Abläufe zu modifizieren. Es ist für die Beteiligten frustrierend, von Themen und Prinzipien überrascht zu werden und oft nur wenige Stunden Zeit zu haben, auf Vorschläge zu reagieren. Diese Arbeitsbedingungen machen es den Beteiligten, besonders der VertreterInnen des unabhängigen Drittels unmöglich, sich zu konsultieren, die Tragweite eines Prinzips einzuschätzen und differenziert Stellung zu beziehen. Es scheint unter diesen Umständen als unerlässlich, die Dauer der Treffen zu verlängern und Konsultations- und Reflexionstage vorzusehen. Solche Unterbrechungen würden es den Mitgliedern des Komitees, namentlich den VertreterInnen des unabhängigen Drittels, auch erlauben, weitere RepräsentantInnen der Zivilgesellschaft zu konsultieren und die Stellungnahmen von Interessengruppen in die Verhandlungen einzubringen. Während der Konsultations- und Reflexionstage könnten auch Beratungsteams eine wichtigere Rolle spielen.

5. Es ist wünschenswert, die Rolle des unabhängigen Drittels zu klären und zu stärken. Gegenwärtig ist schon deshalb keine Gleichberechtigung dieses Drittels gewährleistet, weil es die Co-Chairs der beiden anderen Drittel sind, welche die Agenda festlegen.
6. Es erscheint als wichtig, eine aktivere Rolle des Special Envoy vorzusehen (Vevey Option 4). Dieser sollte sich nicht darauf beschränken, die Verhandlungen zu organisieren, sondern die Möglichkeiten der Moderation nutzen, um auf die Agenda und die Verhandlungen Einfluss zu nehmen. Zwar besteht Einigkeit darüber, dass die Verhandlungen unter SyrerInnen stattfinden müssen, doch schließt dies nicht aus, dass die UN ihre Meinung äußert, Vorschläge unterbreitet und Stellungnahmen abgibt. Es besteht außerdem der Wunsch, dass sich der Special Envoy auch zwischen den Verhandlungsrunden vermehrt dafür einsetzt, informelle Dialogplattformen anzubieten.
7. Es erscheint als sinnvoll, zusätzlich zum Genfer Prozess auch andere Foren zu nutzen (Vevey Option 9). Aufgrund der geopolitischen Machtverhältnisse sowie ausländischer Interventionen und Manipulationen wäre es zielführend, beteiligte Staaten im Rahmen einer syrischen Friedenskonferenz zusammenzubringen, Klarheit über die jeweiligen Standpunkte zu erlangen und die Koordination zu verbessern.
8. Es besteht Skepsis gegenüber dem Step-for-step-Approach. Es wird namentlich befürchtet, dass es der syrischen Regierung über diesen Weg gelingen könnte, die diplomatischen Beziehungen zu normalisieren, ohne im Gegenzug ernstgemeinte Zugeständnisse zu machen. Der Prozess, der ohnehin durch wachsende Asymmetrien gekennzeichnet ist, könnte durch eine weitere Schwächung der Verhandlungsposition der Opposition vollends zum Erliegen kommen.
9. Zusätzliche Verhandlungskörbe zu öffnen (Vevey Option 5) wäre eine weitere Möglichkeit, den politischen Prozess zu stärken.

Loccum, 18. Juni 2022

Europäisches Zentrum für Kurdische Studien
European Center for Kurdish Studies



Project: Power Sharing for a United Syria
Emser Straße 26
Berlin 12051
Germany

mail@kurdologie.de
+49 30 67 96 85 27

© 2022 | Berlin